

Erste Familienfreizeit von Heilige Familie & St. Annen

Von 8. bis 10. Juni fand in Schmannewitz das erste Familienfreizeitwochenende von Heilige Familie & St. Annen statt. Insgesamt hatten sich sieben Familien mit insgesamt 12 Erwachsenen und 12 Kindern angemeldet – mit einer Altersspanne von 6 bis 73 Jahren (u.a. waren zwei Großmütter mit ihren Enkelkindern dabei). Um das Fazit vorwegzunehmen: Es war eine rundum gelungene Veranstaltung mit einer Mischung aus geselligem Beisammensein, Freizeitaktivitäten und religiösen Impulsen. Alle Beteiligten haben zum Abschluss bereits den Wunsch geäußert, dass es im nächsten Jahr eine Neuauflage gibt!

Am Freitagabend reiste jede Familie individuell an. Schmannewitz liegt in Nordsachsen und ist knapp zwei Stunden über staufreie, gut ausgebaute Bundesstraßen erreichbar. Das dortige „Evangelische Rüst- und Freizeitheim“, das wir für uns alleine hatten, ist vor kurzem kernsaniert worden, wobei die alten Holzdielen in den Zimmern erhalten blieben und das alte Dachgebälk für originelle Doppelstock- und Schlafbodenkonstruktionen genutzt wurde. Der erste Abend sah kein organisiertes Programm vor: Vielmehr konnten die Kinder im großen Garten u.a. Fußball spielen, während die Erwachsenen den lauen Sommerabend für erste Gespräche genießen konnten.

Am Samstag wurden nach einem kurzen Tagesimpuls und einer Kennenlernrunde die nähere Umgebung (Ort, Wald) erkundet, einige Besorgungen gemacht oder erneut im Garten gespielt. Nachmittags ging es ins nahegelegene Waldbad – ein echter Geheimtipp: Trotz hochsommerlichen Wetters war es nicht überlaufen. Es gab eine beeindruckend lange Wasserrutsche, einen 3-Meter-Sprungturm, einen kleinen Spielplatz mit Klettermöglichkeiten sowie Tretboote. Auf dem Rückweg machten einige noch Halt im kleinen Eiscafé im Ort. Den Tag ließen wir nach dem Abendessen mit einer kurzen Abendandacht ausklingen. Die direkt gegenüber unserer Herberge gelegene, nach Plänen des Architekten der Dresdener Frauenkirche erbaute, kleine evangelische Kirche bot dazu den idealen Rahmen. Das abendliche Gewitter erforderte dann eine kleine Programmänderung: Statt Lagerfeuer verzierte jede Familie eine Kerze für den Gottesdienst am kommenden Tag.

Der Sonntag stand dann vormittags im Zeichen eines gemeinsam gestalteten Gottesdienstes im



Gruppenraum unserer Unterkunft. Anschließend wurde das Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows nachgeholt, bevor es nach dem Mittagessen und einer kurzen Abschlussrunde auf den Rückweg ging. Von allen gab es einen herzlichen Dank an Frau Fenski für die Organisation dieser gelungenen Premiere!

